

10 Tipps für Ihren Urlaub im Schnalstal in Südtirol

Ferien im Land von Ötzi, dem Mann aus dem Eis

1. Einen Tag im Schnee des Gletscherskigebietes Schnalstal verbringen

Ferien nach Maß auf über 3.200 m Seehöhe... Im Gletscherskigebiet Schnalstal, inmitten der Bergkulisse der Ötztaler Alpen, finden Aktivurlauber und Familien alle Zutaten für einen unvergesslichen Winterurlaub in Südtirol: ein einmaliges Skigebiet, erstklassige hochalpine Unterkünfte, ein atemberaubendes Panorama auf die 3000er Gipfel der Umgebung und echte Spezialitäten der regionalen Küche.

Vom großzügigen Parkplatz an der Talstation in Kurzras geht es in wenigen Minuten mit der Seilbahn direkt hinauf zur Bergstation im Gletschergebiet. Dank der kurzen Wartezeiten an der Seilbahn können auch Familien am Gletscherskigebiet Schnalstal einen Tag in der freien Natur so richtig genießen.

Das schneesichere Gletscherskigebiet bietet seinen Besuchern 35 km bestens präparierte Skipisten und Abfahrten aller Schwierigkeitsgrade. Hier inmitten der Gletscherwelt des Schnalstales finden sich breite Skipisten für Anfänger und Genuss-Skifahrer, die ideal zum Carven sind. Hinzu kommen die schwarzen Pisten für erfahrene Ski-Asse und eine 8 km lange Abfahrtsstrecke direkt ins Tal. Nicht zufällig trainieren hier jedes Jahr die National-Skiteams verschiedener Nationen.

Snowboarder können am Glacier Funpark zeigen was sie drauf haben, und Rodler erfreuen sich an der kurvenreichen Rodelbahn Lazaun. Auf die Kinder wartet der ÖtziLino Ski Club für die Kleinen. Ein ganz besonderes Special für Familien ist das Snow-Kid Ticket für 2,00 €. So können Kinder den ganzen Tag in Begleitung ihrer Eltern auf der Piste verbringen.

Info: <http://www.schnalstal.com/de/skigebiet/>

2. Den traditionelle Schafabtrieb über den Alpenhauptkamm miterleben

Die Schnalstaler halten auch heute an ihren bewährten, jahrhundertealten Traditionen fest. Eine der spektakulärsten Traditionen ist wohl die berühmte Transhumanz, der alljährlich stattfindende Schafübertrieb im Schnalstal. Der Auftrieb über den Alpenhauptkamm in Richtung Ötztal findet Mitte Juni statt, wenn eine Herde von ca. 3.700 Schafen und eine kleinere Herde von 300 Ziegen über den Hochjochferner (2.857 m) und den Niederjochferner (3.019 m) zu den Sommerweiden im österreichischen Ventertal aufbricht. Begleitet von den Schäfern und ihren Hirtenhunden beginnen die Tiere ihre nicht ungefährliche Wanderung. Die zweitägige Reise verläuft rund 44 km lang zu Fuß über steile Wege und schmale Pfade, über Felsen, Schneefelder und Gletscher.

Mitte September geht es dann unter meist besseren Bedingungen zurück ins Schnalstal. Diese Rückkehr wird als Almagtrieb von den Hirten, Einheimischen und vielen Zaungästen mit einem großen Fest gefeiert.

Info: <http://www.schnalstal.com/de/kultur/schafuebertrieb/>

3. Das Dessert „Weißkugel“ im Restaurant Oberraindlhof verkosten

Zu haben ist das Dessert – eine alpine Interpretation des klassischen Tiramisù – im Schnalstaler Oberraindlhof. Die Südtiroler Verwandte des Venezianischen Klassikers besteht ausschließlich aus regionalen Zutaten. Küchenchef Günter Veith und Benjamin Raffener vom Restaurant Oberraindlhof haben im Sommer 2014 diese neue Variante des Tiramisù kreiert. Die klassischen Tiramisù-Kekse, die sogenannten Savoiardi, wurden durch traditionelles Südtiroler Paarlrot ersetzt, Zirbelkerne sorgen für ein herrliches Waldaroma.

Was der Kreation aber noch fehlte war ein passender Name. Der wurde allerdings schnell gefunden. Benjamins Vater Helmuth kostete das Dessert und es erinnerte ihn an seine Erstbesteigung der Weißkugel in seiner Kindheit. An jenem Tag, als er sich aufmachte, den höchsten Gipfel im Schnalstal zu erklimmen, trug er ein Paar Bergschuhe, die seine Großmutter gefertigt hatte. Sie war die einzige Schuhmacherin im Tal. Am Gipfel angekommen aß er hungrig ein einfaches Paarlrot. Jahrzehnte später erinnerte ihn das neue Dessert von Küchenchef Günther und Sohn Benjamin an dieses Erlebnis aus längst vergangener Zeit. Darum ist „Weißkugel“ wohl der ideale Name für die neue Schnalstaler Spezialität.

Info: <http://www.oberraindlhof.com>

4. Im höchstgelegenen Hotel Europas übernachten

Noch näher kann man dem Himmel nicht sein: eine Übernachtung in Europas höchstgelegenem Hotel, dem Glacier Hotel Grawand auf 3.212 m über dem Meeresspiegel, ist eine einmalige Erfahrung. Am Alpenhauptkamm an der Grenze zu Österreich gelegen, bietet das Glacier Hotel Grawand seinen Gästen ein atemberaubendes Bergpanorama auf zahlreiche 3.000er Gipfel. Am Morgen erleben die Gäste spektakuläre Sonnenaufgänge, abends sorgen romantische Sonnenuntergänge für eine unvergessliche Stimmung. Die neu renovierten Zimmer in alpenländisch elegantem Dekor lassen die Gäste auch vom Zimmer aus die herrliche Aussicht auf die Berge und die Sonnenaufgänge genießen.

Info: <http://www.grawand.com>

5. Eine Nacht im Gletscher-Iglu der Schutzhütte „Schöne Aussicht“ verbringen

Eine Übernachtung in einem der Iglus nahe der Schutzhütte zur Schönen Aussicht auf dem Schnalstal Gletscher ist eine ganz besondere Erfahrung. Der innovative Betreiber der Schutzhütte, Paul Grüner, baut jedes Jahr im Dezember zwei oder drei Iglus aus Schnee und Eis in traditioneller Bauweise. Die Gäste werden mit heißen Getränken empfangen und von erfahrenen Guides in die Geheimnisse der Iglus eingeweiht. Das Abendessen wird in der Hütte nebenan serviert und auch die finnische Sauna sowie der Hot-Tub und Ruheraum der Hütte stehen den Iglu-Gästen zur Verfügung.

Info: <http://www.goldenerose.it/de/schutzhuette-schoene-aussicht>

6. An der Ötzi Glacier Tour zum Fundort des Mannes aus dem Eis teilnehmen

Die rund 7 bis 8 Stunden lange Ötzi Glacier Tour zieht sich entlang des Alpenhauptkamms und führt die Teilnehmer zu jener Stelle, an der 1991 die Gletschermumie Ötzi gefunden wurde. Dank der vielen archäologischen und landschaftlichen Höhepunkte ist die Tour nicht nur für Bergfreunde, sondern auch für Kulturwanderer ein echtes Highlight. Die Höhenwanderung hoch oben im Gletschergebiet am Alpenhauptkamm ist besonders für erfahrene Berggeher geeignet. Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind auf jeden Fall unabdingbare Voraussetzungen.

Info: <http://www.schnalstal.com/de/wandern/gefuehrte-wanderungen/oetzi-fundstelle-gletschertour/>

7. Sommer-Skifahren am Schnalstaler Gletscher

Auf dem Schnalstaler Gletscher finden die Mannschaften verschiedener Ski-Nationalteams bereits ab September ideale Trainingsbedingungen, um sich auf die neue Saison vorzubereiten. Die Seilbahn bringt Profis und deren Trainer bereits ab 8.30 Uhr zur Bergstation. Eine Viertelstunde später öffnen sich die Türen der Seilbahn auch für Nicht-Profis und Genuss-Skifahrer. Ski-Clubs und Ski-Teams finden auf der Grawandpiste rund 40 Trainingsstrecken verschiedener Schwierigkeitsstufen und Längen. Neu ist der Profi-Verleih-Service für Bohrer und Stangen.

Nicht nur Skifahrer, auch Langläufer und Biathleten genießen die Vorteile der verlängerten Strecken am Schnalstaler Gletscher, die je nach den vorherrschenden Wetter- und Schneebedingungen auf 5 bis 10 km verlängert werden können. Die Langlaufloipe in Lazaun ist 4,3 km lang und ab Mitte Dezember geöffnet.

Gute Nachrichten auch für alle passionierten Skifahrer: ab Sommer 2015 ist das Skifahren am Schnalstaler Gletscher auch im Sommer wieder möglich! Von 12. Juni bis 12. Juli sind die Grawandpiste und die Finalpiste ab den frühen Morgenstunden geöffnet, so dass dem Wintersportvergnügen auch im Hochsommer nichts mehr im Wege steht.

Info: <http://www.schnalstal.com/de/skigebiet/mannschaften/>

8. Silentium in den Klostermauern von Karthaus erleben

Das Leben im Dorf Karthaus spielt sich seit Jahrhunderten in den Klostermauern des ehemaligen Kartäuserklosters ab, das im Zuge der Josefinischen Reform aufgelöst und in Folge von den Bewohnern der Umgebung genützt wurde.

Diese ganz besondere Dorfgeschichte in Klostermauern wird nun vom Kulturprojekt *Silentium* aufgegriffen, das der Schnalser Kulturverein ins Leben gerufen hat. Das audiovisuelle Projekt begibt sich auf die Spuren der Mönche, die einst hier lebten, arbeiteten und beteten. Eine Videoprojektion im alten Kreuzgang erklärt, warum der Graf von Tirol im Jahr 1535 hier im kaum zugänglichen Schnalstal das Kloster gründete und warum die Mönche, die hier lebten, sich das Gebot der Stille auferlegten. Weitere 22 Bilder im öffentlichen Raum und ein zeitgenössisch gestalteter Brunnen erzählen vom Leben im Kloster.

Teil von *Silentium* ist auch die **Via Monachorum**, ein kontemplativer Wanderweg, der aus mehreren Richtungen nach Karthaus führt. Entlang der *Via Monachorum* finden sich philosophische Zitate zur Stille und Ruhe, die zur Reflexion einladen.

Info: <http://www.schnalstal.com/de/service/aktuelles/weg-der-stille-in-suedtirol-silentium-23092014/>

9. Neue Herausforderungen im Ötzi Rope-Parc suchen

Inmitten der unberührten Natur im Schnalstal, am Vernagter See, liegt der Ötzi Rope Park. Der weitläufige Hochseilgarten mit seinen 120 Plattformen und 9 Hochseilwegen ist von Ende April bis Ende Oktober geöffnet und für alle Altersgruppen geeignet. Von 2 m bis zu 30 m Höhe wagen sich Kletterer und Abenteurer in aufsehenerregenden Balanceakten über Balken, Seile, Brücken und Schaukeln. Dabei gilt es, von Plattform zu Plattform stets das Gleichgewicht zu halten. Die neuen Highlights im Ötzi Rope-Park sind die beiden 60 m hohen "Flying Foxes" über den Schnalsbach sowie die neue Riesenschaukel *Giant Swing* mit einem Durchmesser von 75 Metern in einer Kombination aus freiem Fall und Pendelbewegung.

Info: www.hochseilgarten.bz

10. Im archeoParc auf die Spuren von Ötzi gehen

Nahe dem Fundort der Gletschermumie Ötzi findet sich der interaktive archeoParc Schnalstal. Das archäologische Aktivmuseum in Unser Frau im Schnalstal nimmt Kinder und Erwachsene mit auf eine Reise in die Jungsteinzeit. Die Dauerausstellung im Museum bietet einen wissenswerten Überblick über den Alltag der Menschen vor über 5000 Jahren. Das Museum führt die Besucher vom Neolithikum bis in die Gegenwart. Im Freigelände wird das Leben zur Zeit von Ötzi dagegen anschaulich und interaktiv dargestellt. Wechselnde Ausstellungen komplettieren das Angebot des Museums.

Info: <http://www.archeoparc.it>